



# Die Kulturpflanzensammlungen der Schweiz

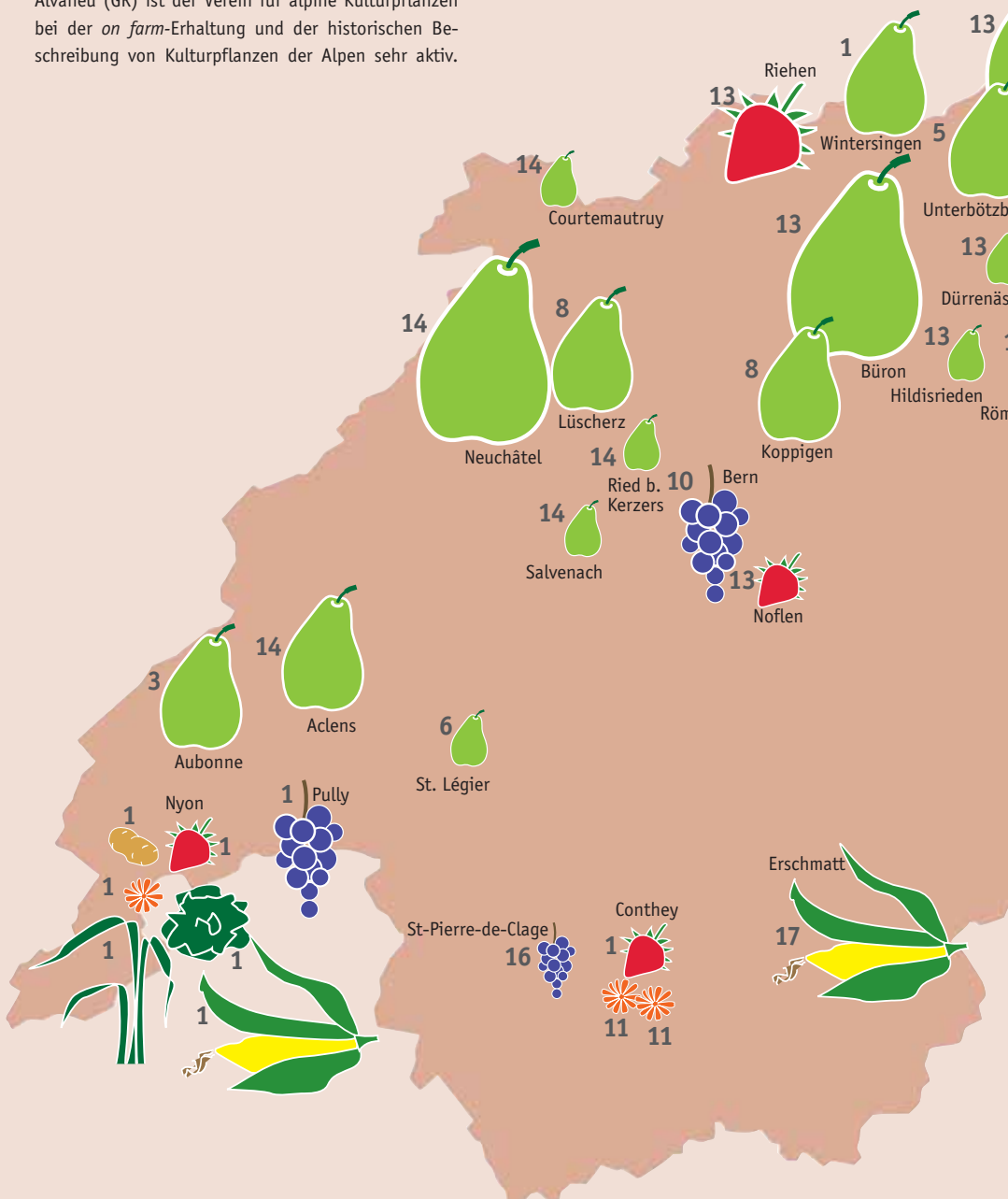
Von Hanspeter Kreis, Raphael Häner und Beate Schierscher, Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen, info@cpc-skek.ch

Die genetische Vielfalt der Kulturpflanzen ist neben dem Boden und dem Wasser die wichtigste Grundlage der Landwirtschaft. Ihre Bedeutung wird mit dem Klimawandel stark zunehmen. Es ist deshalb bedenklich, dass überall auf der Welt die Anzahl kultivierter Sorten in den letzten 100 Jahren dramatisch abgenommen hat. Die Schweiz sieht diesem Verlust nicht tatenlos zu: In den letzten Jahren wurden zahlreiche Sammlungen (Feldsammlungen, Samenbanken, *in vitro*-Sammlungen) aufgebaut, in denen die wichtigsten pflanzengenetischen Ressourcen erhalten werden. Diese Ressourcen haben eine grosse wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Bedeutung. Fast alle Sammlungen werden im Rahmen der Umsetzung des «Nationalen Aktionsplanes (NAP) zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft» vom Bundesamt für Landwirtschaft unterstützt.

**Obst:** Obstsorten werden in der Schweiz in Feldsammlungen erhalten. In sogenannten Primärsammlungen werden pro Sorte zwei Hochstämme gepflanzt. In Duplikatsammlungen wachsen die gleichen Sorten als Niederstämme. Die Trennung ist wichtig, weil Krankheiten wie der Feuerbrand einen ganzen Bestand auslöschen können. Unbekannte Sorten, Sorten ohne Namen und Sorten, die sich in keiner Beschreibung oder Pomologie finden lassen, werden zur weiteren Abklärung als Niederstämme in Einführungssammlungen gepflanzt. Bis heute wurden nahezu 3000 Obstsorten gefunden und abgesichert. In Obstsammlungen wird nicht nur Kern- und Steinobst abgesichert, sondern auch Walnuss und Edelkastanie. Auch diese beiden Arten wurden in der Schweiz genutzt und als Kulturpflanzen gehalten. Zur Zeit steht im Kanton Waadt eine Walnuss-Sammlung. Im Tessin, auf dem Ballenberg und in Aubonne werden Edelkastanien abgesichert.

**Ackerpflanzen:** Unter Ackerpflanzen versteht man die verschiedenen Getreidearten wie Dinkel, Mais, Weizen, Gerste und Roggen sowie Industriepflanzen wie Raps oder Flachs. Die Primärsammlung der Ackerpflanzen (9000 eingelagerte Akzessionen) befindet sich an der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW in Nyon (VD). In Erschmatt (VS) und Salez (SG) befinden sich die beiden Duplikatsammlungen. In Alvaneu (GR) ist der Verein für alpine Kulturpflanzen bei der *on farm*-Erhaltung und der historischen Beschreibung von Kulturpflanzen der Alpen sehr aktiv.

**Reben:** Reben werden als ganze Pflanzen, das heisst als Rebstöcke erhalten. Eine Rebsorte gilt als gesichert, wenn sie in drei Rebbergen bzw. Sammlungen mit jeweils fünf Rebstöcken vertreten ist. Viele der alten und seltenen Rebsorten, die für die NAP-Sammlungen vermehrt wurden, stammen aus der Privatsammlung von Marcel Aeberhard, einem passionierten Ampelographen. Insgesamt werden in der Schweiz 140 Rebsorten erhalten.



## Die Betreiberorganisationen

- 1 Agroscope Changins-Wädenswil
- 2 Agroscope Reckenholz-Tänikon
- 3 Arboretum Aubonne
- 4 Capriasca Ambiente
- 5 Forum Doracher
- 6 Fructus
- 7 Hochstamm-Sortensammlung Roggwil
- 8 Inforama Oeschberg
- 9 Landwirtschaftliches Zentrum St. Gallen
- 10 Marcel Aeberhard, Bern
- 11 Médiplant
- 12 Obstgartenaktion Schaffhausen
- 13 ProSpecieRara
- 14 Rétropomme
- 15 Saatzucht Genossenschaft St. Gallen
- 16 Société des Pépiniéristes-Viticulteurs Valaisans
- 17 Sortengarten Erschmatt
- 18 Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften



**Beeren:** Die Beerenerhaltung befindet sich in der Schweiz noch im Anfangsstadium. Das im Rahmen des Nationalen Beereninventars und weiteren Aufrufen sowie gezielten Suchaktionen in den wenigen europäischen Beerenmengen gefundene Material (ca. 700 Akzessionen) wird zum grössten Teil in der Einführungssammlung von ProSpecieRara in Riehen (BS) aufbewahrt. Für die langfristige Erhaltung von Erdbeeren, Himbeeren und Brombeeren werden die Pflanzen an der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW von Viren befreit und anschliessend in Form von Mikropflanzen und Mikroperlen in einer *in vitro*-Sammlung erhalten. Zur Zeit befinden sich 42 Erdbeersorten und 11 Himbeersorten in dieser Primärsammlung. Das gesunde Ausgangsmaterial wird von der Forschungsanstalt Agroscope-Changins Wädenswil in Conthey (VS) in der Duplikatsammlung unter kontrollierten Bedingungen «hors sol» vermehrt und an Feldsammlungen abgegeben. Die Strauchbeeren (Johannis- und Stachelbeeren) werden in Feldsammlungen erhalten. In Riehen befindet sich die Primärsammlung mit 70 Sorten.



**Futterpflanzen:** Die Futterpflanzen wie beispielsweise das Knaulgras oder der Wiesenschwingel prägen die Wiesen und Weiden der Schweiz. Aufgrund ihrer breiten ökologischen Amplitude verfügen diese Arten über eine grosse genetische Vielfalt. Die heute existierende Samenbank, welche sich an der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW in Nyon (VD) befindet und von der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART in Reckenholz (ZH) verwaltet wird, repräsentiert teilweise diese Vielfalt. Der Wert dieser Primärsammlung liegt vor allem im Erhalt von kultivierten Sorten. Der Mattenkee mit seinen 100 gut beschriebenen Hofsorten ist ein Beispiel dafür.



**Kartoffeln:** Seit der Einführung des nationalen Richtsortimentes um 1920 hat die Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART alle Sorten der offiziellen Sortenliste im Alpengarten in Maran (GR) aufbewahrt. Seit den 1980er Jahren hat ProSpecieRara zusammen mit Partnerorganisationen zudem eine Vielzahl von lokalen Kartoffelsorten gesammelt und erhalten. An der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW in Nyon wird das Material von Viren befreit und in Form von Mikropflanzen, Mikroknollen und Mikroperlen im Labor konserviert (*in vitro*-Sammlung). Es befinden sich zur Zeit 75 Kartoffelsorten in der Primärsammlung.



**Gemüse:** Die Primärsammlung befindet sich an der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW in Nyon. Die Sativa Genossenschaft in Oberhofen und Münsingen (BE) sowie die Biologische Samengärtnerei Zollinger in Les Evouettes (VS) sind bei der Erneuerung des Saatgutes zuhänden der Primärsammlung massgeblich beteiligt. ProSpecieRara unterhält mit ihren Partnern eine weitere wertvolle Sammlung mit Gemüsesorten. Auch die ACW in Wädenswil, die Biosem in Chambrelieu (NE) und das Landwirtschaftliche Zentrum St. Gallen in Salez (SG) tragen ihr Fachwissen zur erfolgreichen Erhaltung der verschiedenen Gemüsesorten bei.



**Aroma- und Medizinalpflanzen:** Die Aroma- und Medizinalpflanzen sind die artenreichste Gruppe in den Sammlungen. Bäume und Sträucher wie die verschiedenen Weidenarten oder der Schwarze Holunder sind ebenso Bestandteil der Aroma- und Medizinalpflanzen wie die allgemein bekannteren Arten (z.B. Salbei, Baldrian). Die Erhaltung der Aroma- und Medizinalpflanzen geschieht sowohl in *ex situ*-Sammlungen als auch *in situ*. Die im Rahmen eines nationalen Inventars gesammelten Sorten werden zur Zeit in einer Einführungssammlung in Conthey von Médiplant beschrieben und identifiziert.

## Kontakt

Schweizerische Kommission  
für die Erhaltung von Kulturpflanzen  
Domaine de Changins, PF 1012  
CH-1260 Nyon 1  
Tel. +41 22 363 47 01  
info@cpc-skek.ch, www.cpc-skek.ch

